

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
<b>Herausgeber:</b>	Verein Ehemaliger Textildachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
<b>Band:</b>	24 (1917)
<b>Heft:</b>	23-24
<b>Nachruf:</b>	Totentafel
<b>Autor:</b>	[s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Bleicherei und Mercerisation steht vor einer ganz mißlichen Lage, weil die Schweizerische Sodafabrik in Zurzach, die einzige inländische Bezugsquelle für die unentbehrliche Soda, nur ganz ungenügend zu liefern imstande ist. Wohl könnte amerikanische Soda bestellt werden, aber nur zu horrenden Preisen und ohne Sicherheit rechtzeitiger Zufuhr. Unter diesen Umständen sind die Stickerei-Industrie und der Stoffhandel vor die Alternative gestellt, entweder in absehbarer Zeit gar nicht mehr mit Soda bleichen lassen zu können oder aber zu den bereits allzu großen Erhöhungen der Ausrüstpreise noch eine weitere, vielleicht unerschwingliche hinzunehmen.

Das Jahr 1916 ist charakterisiert durch die Verwirklichung einer Reihe sozialpolitischer Probleme: die Gründung des Notstandsfonds der Stickerei-Industrie in Verbindung mit Verbands- und Gemeinde-Krisenkassen, die Aufstellung von Mindeststichpreisen und -Löhnen in der Stickerei-Industrie und deren Hilfs-Industrien, und die Vereinbarung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern der Stickerei-Industrie.

Die mit ihrer Verwirklichung verbundenen zahllosen Beratungen brachten außer den eidgenössischen und kantonalen sämtliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände der ostschweizerischen Textil-Industrie, sowie den Industrieverein und das Kaufmännische Direktorium als Neutrale auf den Plan. Wenn auch im Kampfe der Meinungen ab und zu die Klingen gekreuzt werden mußten, war es doch möglich, das ganze Jahr hindurch ausnahmslos mit allen diesen Verbänden die angenehmsten Beziehungen zu unterhalten.

### Fachschul-Nachrichten

Die **Webschule Wattwil** verdankt auch an dieser Stelle bestens ein Legat des Herrn Karl U. Graf sel., Kaufmann in St. Gallen, welcher lange Zeit in Indien tätig war. Der materielle Erfolg seiner geschäftlichen Tüchtigkeit machte es ihm möglich, verschiedene gemeinnützige Institute in seinem Testament zu berücksichtigen. Vom Werte der Ausbildung im Webfache überzeugt, vergaß er auch die Webschule Wattwil nicht und ließ ihr Franken 2000.— durch seine Testamentsvollstrecker überweisen. Für solche Vergabungen ist Wattwil umsomehr empfänglich, als es eben doch viel braucht, um die Webschule in dem Maße im Schwunge zu erhalten, wie es die Verhältnisse erforderlich machen. Die jährlichen Ausgaben beziffern sich auf fast Franken 40,000.— und es müssen daher trotz Stiftungszinsen und Schulgeldereinnahmen immer noch Franken 25,000.— pro Jahr durch Subventionen von Bund und Kanton St. Gallen, von wohlwollenden Behörden, Korporationen und Gönnern aufgebracht werden. Die Seidenwebschule Zürich verfügt heute über einen Fond von zirka Franken 300,000.— und hat daneben eine generöse Stadtverwaltung im Rücken. Wenn wir aber auch noch nicht in der gleich glücklichen Lage sind, so anerkennt die Webschule Wattwil doch dankbar die schönen Fortschritte in Bezug auf ihre finanzielle Sicherstellung. Das wachsende Interesse wird wohl auch mit dafür sorgen helfen, daß bei günstigen Geschäftsabschlüssen und bei der Verteilung großer Hinterlassenschaften aus den Kreisen unserer schweizerischen Textil-Industrie noch mancher Beweis des Wohlwollens für die Webschule Wattwil geleistet wird.

\* \* \*

Herr Adolf Egli von Flawil ist als Nachfolger des im Sommer 1917 leider verstorbenen Herrn Martin Kuratle in St. Gallen gewählt worden und hat seinen neuen Posten mit Anfang November angetreten. Es ist sehr erfreulich, daß es einem ehemaligen Webschüler von Wattwil vergönnt ist, als Lehrer für Textil-Industrie an der Kantonsschule, an der Verkehrsschule und am Industrie- und Gewerbe-museum von St. Gallen zu wirken. Hoffentlich bleibt Herr Egli ebenfalls in engem Kontakt mit der Webschule Wattwil gleich Herrn Kuratle, um gemeinsam an der Förderung unserer schweizerischen Textil-Industrie mitzuwirken.

### Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil.

Die Kommission der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil hielt am Sonntag, den 2. Dezember a. c., eine Sitzung ab, zu welcher die Herren Meßmer, Hofstetter, Rathgeb, Egli und Diem erschienen waren, während von den übrigen Herren Entschuldigungen vorlagen. Nach der Verlesung des Protokolls durch Herrn Hofstetter erstattete Dir. Frohmader den Jahresbericht. Die sich daran knüpfende Diskussion bezog sich hauptsächlich auf die mißfälligen Werbungen des A. H. Verbandes unter den Mitgliedern der Vereinigung. Es wurde darum beschlossen, dem A. H. V. ein Schreiben zugehen zu lassen, worin man sich dagegen verwahrt, daß die Vereinigung irgendwie Schaden zu erleiden hätte. Wenn dagegen eine intensive Unterstützung unserer Sache durch die Textilia bezweckt werden soll, so sei man gerne einverstanden. Nachdem noch über verschiedene andere Angelegenheiten eine Aussprache erfolgt war, trat man auf die Beratung der Themas für die nächsten Preisarbeiten ein. Dieselben werden mit dem gedruckten Jahres- und Rechnungsbericht verschickt, wobei man gleichzeitig darum bitten wird, die Jahresbeiträge pro 1916/17 einzubezahlen. Es wurden vier Thema für die Preisarbeiten gewählt und so, daß sich Leute aus allen Stellungen daran beteiligen können. An der Frühjahrshauptversammlung 1918 soll dann die eventuelle Prämierung vorgenommen werden. Mit der Hoffnung, es möge das nächste Jahr der Welt den Frieden bringen und der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil wieder neues Leben, ging man nach dreistündiger Arbeit auseinander.

A. Fr.

Mehrere Einsendungen von Mitgliedern, die sich mit dem A. H. V. «Textilia» befassen, mußten auf die nächste Nummer verschoben werden.

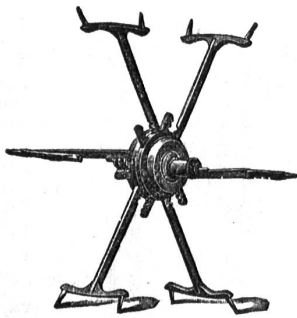
### Totentafel

**Walter Merz-Rieter †.** Am 11. Dezember verschied Walter Merz-Rieter, der tüchtige Leiter der Spinnereien und Zwirnerei Niedertöß A.-G. Am 10. Dezember hatte er noch in völliger geistiger Frische und Regsamkeit der Verwaltungsrats-Sitzung seiner Firma beige-wohnt und Anträge für sehr weitgehende Beschlüsse gründlich vorbereitet. Er war am gleichen Abend in scheinbar völliger Gesundheit zur Ruhe gegangen und muß während der Nacht ohne irgend einen Todeskampf hinübergeschlummert sein.

Walter Merz wurde geboren am 7. Januar 1868 als Sohn von Baumeister Merz in St. Gallen. Nach guter Schulung und Absolvierung einer kaufmännischen Lehre in einem Stickerei-Hause nahm er mit 24 Jahren Engagement nach Singapore, wo er bald an der Spitze eines großen Handelshauses stand. Im Jahre 1898 kam er zum erstenmal in Urlaub in seine geliebte Schweiz und fand bei dieser Gelegenheit seine treue Lebensgefährtin Marie geb. Rieter. Wegen zunehmender Kränklichkeit seines Schwiegervaters, Herrn Rieter-Ehner, kehrte Walter Merz-Rieter im Winter 1905/06 mit seiner Familie aus Singapore nach Winterthur zurück und trat ohne Zögern in dessen Fußstapfen bei der Firma A. G. vorm. J. J. Rieter & Co., Abteilung Spinnerei, ein. Mit ganz ungewöhnlichem Geschick wußte er sich in einem ihm durchaus neuen Wirkungskreis einzuarbeiten. Mit seinem weiten Blick und seiner großen Geschäftsgewandtheit fand er auch in schwierigen Situationen stets den richtigen Weg. Dank seiner Initiative wurde 1914/15 die Abteilung „Spinnerei“ von der Firma A. G. vorm. J. J. Rieter & Co. abgetrennt und es bereitete ihm nach schweren Jahren große Genugtuung, daß das junge Geschäft: Spinnereien und Zwirnerei Niedertöß A. G. in Winterthur sich so günstig entwickelte.

Im Kreis der Industriellen genoß W. Merz-Rieter bald großes Ansehen und er wurde mit Vorliebe in Kommissionen und als Experte gewählt, wo er vorzüglich verstand, die verschiedenen Meinungen einander näher zu bringen; denn er selber war gewohnt, eine gut begründete gegenteilige Ansicht zu der seinigen zu machen.

Für seine untergebenen Arbeiter und Angestellten hatte er stets ein warmherziges Verständnis, und nicht umsonst liessen es



Spezialität:

## Reformhassel

mit selbsttätiger Spannung  
für alle Strangengrößen.

über 120,000 Stück in Betrieb

# Gustav Ott

vorm. Schwarzenbach &amp; Ott

Spulen-, Haspel- und Maschinenfabrik

LANGNAU-ZÜRICH

□ □ □

Patentierter karten- und papierlose

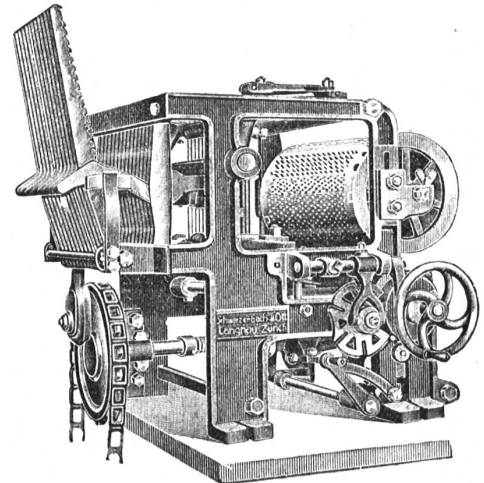
## Doppelhubschaffmaschine

„Reform“

für Seide, Baumwolle, Leinen u. Wolle  
zu jedem Stuhl-System passend.Fabrikation sämtl. Bedarfsartikel aus  
Holz für die Textil-Industrie

Spulen und Spindeln

1/10 natürlicher Grösse



Doppelhub-Schaffmaschine „Reform“

sich seine Leute nicht nehmen, trotz stiller Bestattung, ihm fast vollständig die letzte Ehre zu erweisen.

So ist ein trefflicher Mann von uns geschieden, zu früh für seine liebende Gattin und seine Kinder, zwei Töchtern und ein Sohn, zu früh auch für seine Firma und für die gesamte schweizerische Textilindustrie.

Am 3. Dezember verschied leider schon wieder ein sehr treues Mitglied der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, nämlich Herr **Christian Arne**, Direktor der Weberei Krinau bei Lichtensteig, welche der Firma Hofer & Co. in Zofingen gehört. Herr Arne ist nicht ganz 54 Jahre alt geworden und war von Neßlau im Obertoggenburg gebürtig. Er besuchte die Webschule im Jahre 1887. Durch seinen rastlosen Fleiß, seine Treue und sein Verständnis überhaupt wußte er sich zu einem sehr geschätzten Bürger emporzuarbeiten. Seit 25 Jahren leitete er die Weberei in Krinau mit bestem Erfolg und er ging selten nach Wattwil, ohne gleichzeitig der Webschule einen Besuch zu machen. Herr Arne wird in freundlichem Andenken fortleben.

### Kleine Mitteilungen

**Neue Posttaxen.** Auf 1. Januar nächsthin treten folgende neue Inlands-Posttaxen in Kraft: 1. Briefe im Lokalrayon kosten 10 statt 5, darüber hinaus 15 statt 10 Rp.; 2. Postkarten (einfache) kosten 7½ statt 5, doppelte 15 statt 10 Rp.; 3. die Einschreib- (Rekommandations-) Gebühr beträgt 15 statt 10 Rp.; 5. Einzugsmandate kosten 30 statt 20 Rp., im Lokalrayon 25 statt 15 Rp.; 6. Pakete bis 500 g kosten 25 statt 20 Rp., solche über 500—2500 g 35 statt 30 Rp.

Mit Rücksicht darauf, daß die Zeitungstaxe unverändert geblieben ist, können nunmehr mit Beginn vom 1. Januar 1918 an wieder Abonnements auf schweizerische Zeitungen auf alle im Zeitungsverzeichnis angegebenen Zeiträume angenommen werden.

**Wie mit Seidenwaren gewuchert worden ist,** zeigt die Affäre des jetzt wegen Preistreibereien verhafteten Chefs der großen Wiener Seidenwarenfirma S. Kary & Co., Artur Kary, und seines Geschäftsteilhabers Werfel. Wie der „Berl. Conf.“ mitteilt, hat die eingehende Durchsicht der Bücher bei der Firma S. Kary ergeben, daß dort die Waren wiederholt höhergezeichnet worden sind. Das geschah auch dann, wenn es sich um alte Lagerbestände handelte. Das Kriegswucheraamt nahm Stichproben in den Büchern ganz wahllos vor und konnte bei den Waren mitunter neun bis zehnmalige Erhöhung der Preise feststellen. Die Preisaufschläge betrugen bis zu 170, ja bis 300 Prozent im Detail. So waren Waren, die um 15 K. 10 H. gekauft worden waren, mit 40 K. 75 H. angesetzt. Andere Waren waren von 5 K. 75 H. bis auf 21 K. 95 H. gestiegen.

Den eingetretenen Warenmangel und die dadurch verursachte fortwährend steigende Tendenz der Verkaufspreise, insbesondere für das Ausland, haben sich auch Kary und Werfel dadurch zunutze gemacht, daß sie die Preise für die Exportwaren bedeutend erhöhten. Die Zuschläge schwankten in den bisher festgestellten Fällen zwischen 200 und 545 Prozent. Um zu diesen erhöhten Preisen hemmungslos an das Ausland liefern zu können, stellten sie den Verkauf der ohnehin hochpreisigen Waren für das Inland ein. Dadurch wuchs der Verkauf nach dem Auslande derart, daß er in den Monaten August, September und Oktober dieses Jahres die Summe von drei Millionen Kronen weit überstieg, während der Umsatz im Inlande in der gleichen Zeit nur mehr eine Million Kronen betrug. In den ersten zehn Monaten dieses Jahres hat der Umsatz der Firma S. Kary überhaupt fast sechzehn Millionen Kronen betragen. Daraus ist zu ersehen, welche ungeheuren Summen durch die übermäßigen Preisforderungen von der Firma ins Verdienen gebracht worden sind.

**England.** Das Munitionsministerium hat auf den ganzen Ertrag der Flachsernte von 1917 Beschlagnahme gelegt sowie auf alle Flachsvorräte, die zurzeit des Erlasses (Ende August) nicht im Privatbesitz eines Spinners zur Bearbeitung im eigenen Geschäft sind, und auf die künftig noch eingebrachten, mit Ausnahme des russischen Flachses. Das Material wird der Oberleitung des Kontrolleurs für Materialversorgung für Luftschiffahrt in sechs Kategorien, je nach der Qualität, Behandlung, Reinigung eingeteilt und bezahlt. Auch ist die Verarbeitung von Leinengarn oder der Kauf und Verkauf von solchem nur mit spezieller Erlaubnis des Ministeriums gestattet.

— Die bisherige vierzigprozentige Betriebsreduktion englischer Baumwollspinner soll wegen Rohstoffmangels nächstes Jahr noch verschärft werden.

Redaktionskomitee: **Fr. Kaeser**, Zürich (Metropol),  
**Dr. Th. Niggli**, Zürich 2, **A. Frohmader**, Dir. d. Webschule Wattwil.  
Mitarbeiter des Schweiz. Werkereivereins: **Dr. C. Staehelin**, Zürich 1,

### Patenterteilungen.

Kl. 19 d, Nr. 75,868. 25. Januar 1917. — Fadenüberlaufrolle für Textilmaschinen. — Maschinenfabrik Schweizer A.-G., Horgen (Schweiz). Vertreter: H. Kirchofer vormals Bourry-Séguin & Co., Zürich.

Cl. 19 d, n° 75,867. 9 octobre 1916. — Mécanisme de traversée pour machines à bobiner des bobines coniques. — Universal Winding Company, 95 South Street, Boston (E.-U. d'Am.). Mandataire: E. Imer-Schneider, Genève.

### Zu verkaufen:

2 ganz wenig gebrauchte

## Union

### 2-Faden-Saummaschinen

Die Maschinen sind bereits neu und arbeiten tadellos. Offerten unter **CD 1561** an die Expedition d. Blattes.